

Am 3. Jänner 2011 eröffnete in der Mariahilfer Straße 81 die neue Kabarettbühne „Stadtsaal“ mit Auftritten von Josef Hader, Willy Astor und Martina Schwarzmann seine Pforten. Der zentrumsnahe Spielort wird von **Fritz Aumayr**, einst verantwortlich für „Kulisse“, „Spektakel“ oder „Vindobona“, und **Andreas Fuderer**, Chef des Kabarets Niedermais, geleitet.



Foto: Stadtsaal

Wien hat eine neue Kleinkunstbühne Der „Stadtsaal“ in der Mariahilfer Straße

Matthias Stelzl

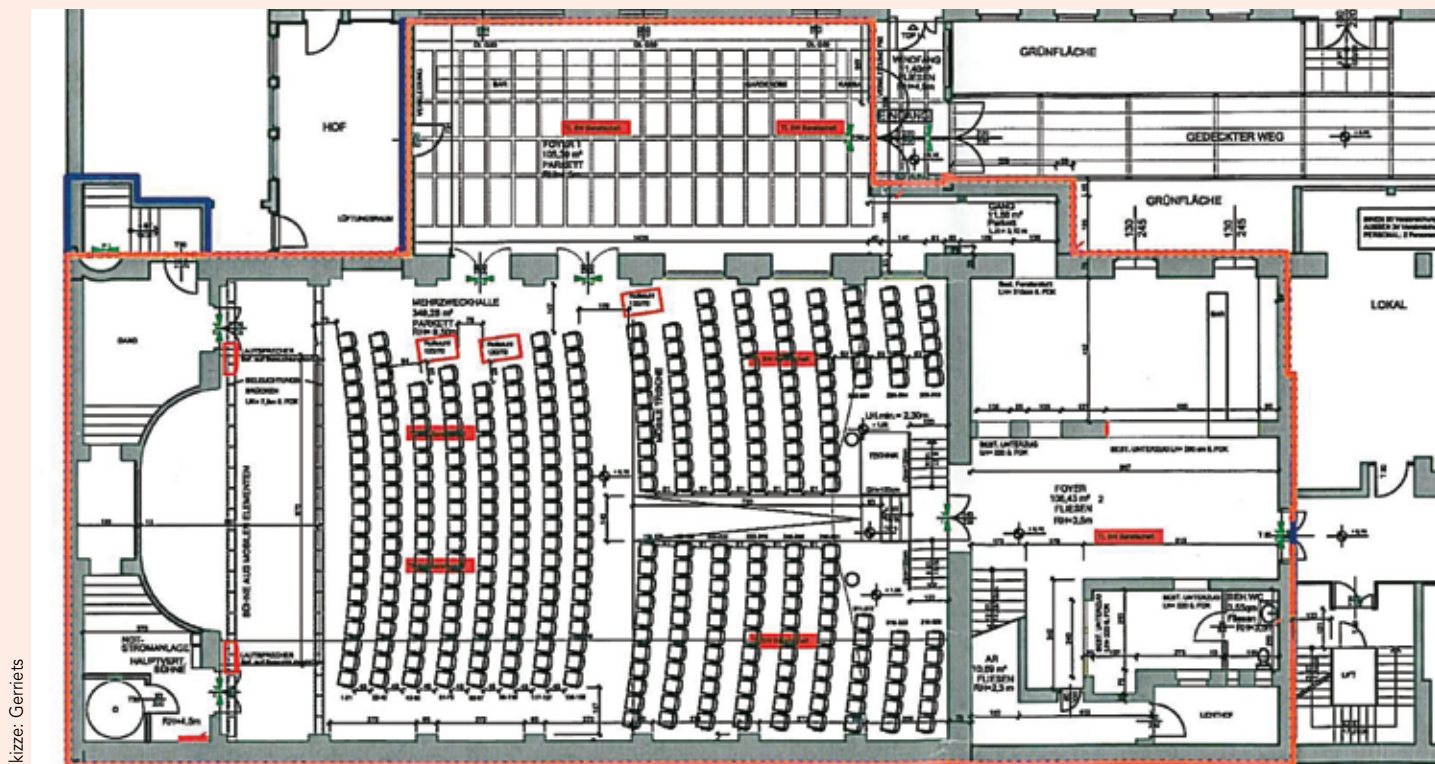
Die beiden Leiter möchten Kabarett mit „Alternative Mainstream Music Acts“ vereinen und hoffen mit diesem Konzept den **360 Sitzplätze** fassenden Veranstaltungsraum zu füllen. Mit seiner doch beachtlichen Besucherkapazität wird der Stadtsaal im 6. Bezirk als größtes Kleinkunsttheater die

Kulturszene nachhaltig mitgestalten. Wien wird damit um einen Ort bereichert, an dem sowohl die großen Stars und aufstrebenden Nachwuchskünstler der Österreichischen Kabarettszene, als auch die des benachbarten Auslands zentrumsnah ein Zuhause finden. Die Kabarettisten Alfred Dorfer, Stermann und Grisse mann

und Lukas Resetarits sind bereits gebucht.

Wie der Broadway in New York oder die Reeperbahn in Hamburg benötige Wien eine Kleinkunstinfusion für seine zentrale Meile, zeigten sich die beiden Leiter überzeugt. „Ich glaube, dass es so für das Wiener Publikum leichter

sein wird, an Karten zu kommen“, verwies Fuderer auf die derzeit oft ausverkauften Veranstaltungen der Konkurrenz. Neben Aumayr und Fuderer ist **Till Hofmann** von der Münchener „Lach- und Schießgesellschaft“ mit an Bord. Er möchte Künstlerinnen und Künstler aus dem deutschsprachigen Ausland nach Wien bringen.



Skizze: Gerriets

Der Grundriss des Theaters

Das ehemalige Hotel mit Tanzsaal

Der Ursprung der Kleinkunsthöhe liegt in der Bellepoche der Gründerzeit. Für das einstige Hotel „Zum blauen Bock“ (später „Englischer Hof“, dann Monopol, Savoy und zuletzt Münchnerhof) wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der rund 350 Quadratmeter große Saal mit expressiven Atlanten, neobarocken Formen und Säulen samt vergoldetem korinthischen Abschluss errichtet. Er war ein beliebter Ball-, Konzert- und Versammlungssaal, wo u.a. Carl Michael Ziehrer und Josef Lanner aufspielten. Das Hotel blieb bis in die 1980er-Jahre in Betrieb. Danach stand es jahrelang leer, bis schließlich 1996 die Konsumenteninformation in das hochherrschaftliche Gebäude einzog. Sie richtete im ehemaligen Ballsaal sein Beratungszentrum ein und verblieb dort bis Juli 2010.

Die Umbauten und Erneuerungen

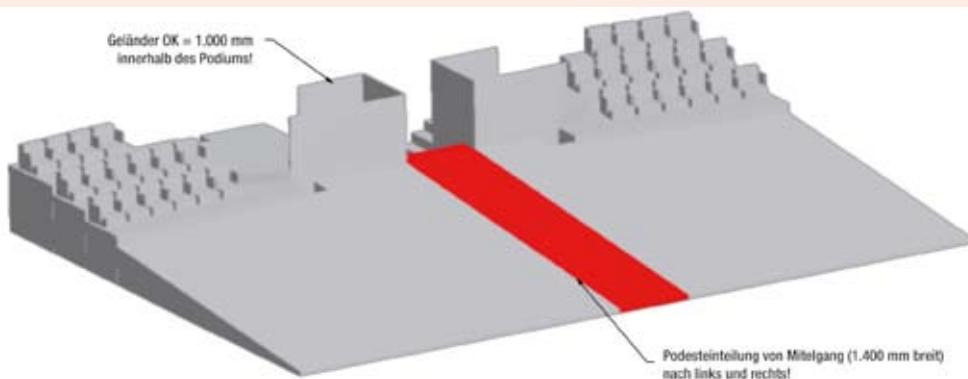
Bevor das hochkarätige Programm auf die Bühne

kommen konnte, erfolgten umfangreiche Umbauarbeiten. Die Investitionen betragen insgesamt 850.000 Euro. Damit wurden eine Zuschauertribüne, ein Scheinwerfer-Rigg, eine Bühne mit teilbarem Vorhang und eine akustische Schallmuschel errichtet. Außerdem war die Erneuerung der Toilettenanlagen, der Lüftungsanlage und des gesamten Gastrobereiches erforderlich geworden.

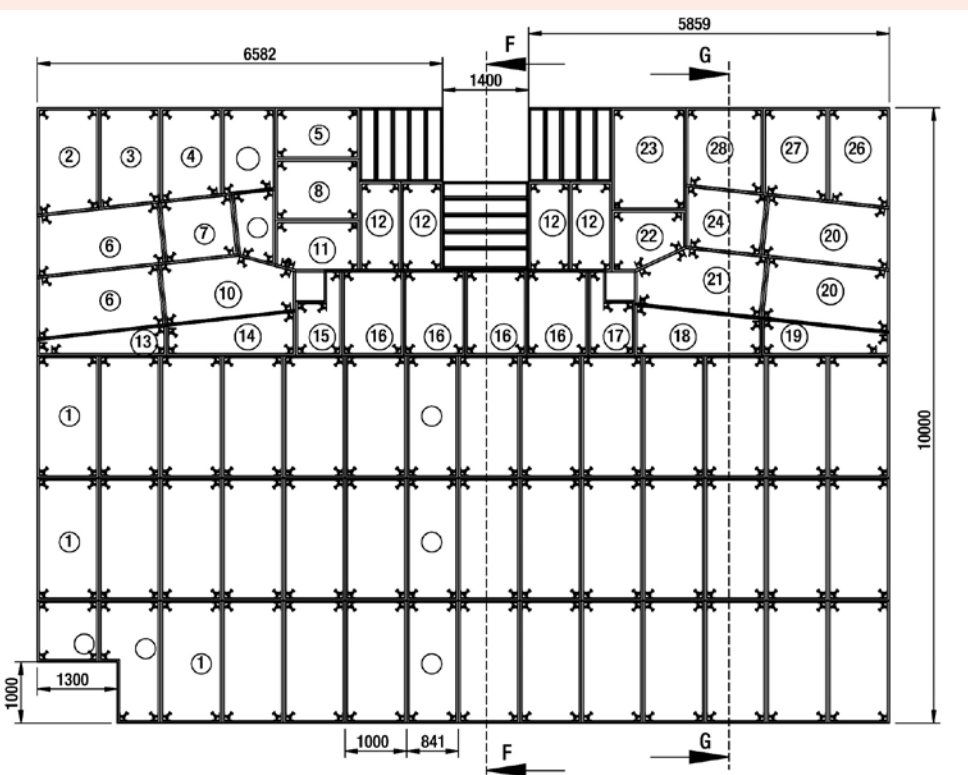
Mit der Planung und Realisierung der gesamten theatertechnischen Einrichtungen inklusive Tribüne wurde die Wiener **Fa. Gerriets-Bühnenbedarf und Objektausstattung** beauftragt.

Tribüne

Die vorderen acht Reihen stehen eben direkt am Saalboden, für die weiteren Reihen wurde eine ansteigende Tribüne installiert. Die Fa. Gerriets errichtete diese leicht geneigte Tribünenkonstruktion mit einer Neigung von 10° aus mobilen Podestelementen. Sie weist die Abmessungen



Die geneigte Tribüne im hinteren Teil des Saales



Die aus „Praktikus“-Podestelementen zusammengesetzte Tribüne

Bühnentechnik
Objektausstattung
Projektionsfolien
Textilien
Schienensysteme
Traversen

Wir machen jedes Theater mit.

Akustikgewebe von Gerriets
ABSORBER CS



Aufbau der Tribüne durch Fa. Gerriets

14,50 x 10,00 m auf und verfügt für die Technikregie über einen nivelierten, ebenen Bereich. Im hinteren Teil der Tribüne gibt es drei

Aufgangstreden. Die einzelnen Podeste sind „Praktikus“-Elemente mit einer 21 mm starken, Phenol beschichteten, dunkelbraunen



Theater-Eröffnung am 3.1.2011

Siebdruckplatte. Die Steckfüße sind wegen der geeigneten Tribüne geknickte Sondersteckfüße aus Stahlrohr 60/60/2 mm mit höhenverstellbaren Polyamid-Lastenverteilern.

Hauptvorhang

Als Schiene wurde das zweiläufige Schienensystem TRUMPF 95 verwendet. Es hat eine obenliegende Seilführung mit einem Seilzug aus 8 mm Polyesterseil.

Der zweiteilige Hauptvorhang ist aus anthrazit-farbigem ASCONA 570 B1-Material gefertigt, welches ein Gewicht von 570 g/m² aufweist.

Größe je Teil: Breite: 550 cm + 100 % Faltung, Höhe: 800 cm

Verarbeitung:

Oben: Vorhangband und Vorhanghaken, Seite: Saum, Unten: Tasche mit Bleiband.

Die beiden Seitenschals links und rechts der Bühne sind aus SATIN PROJEKT 350 schwarz gefertigt. Sie sind je 4 m breit (bei 100 % Faltung) und 8 m hoch.

Die Sofitte oberhalb der Bühnenöffnung besteht aus SATIN PROJEKT 350 schwarz und ist 9 m breit (bei 100 % Faltung).

Traversen-Rigg

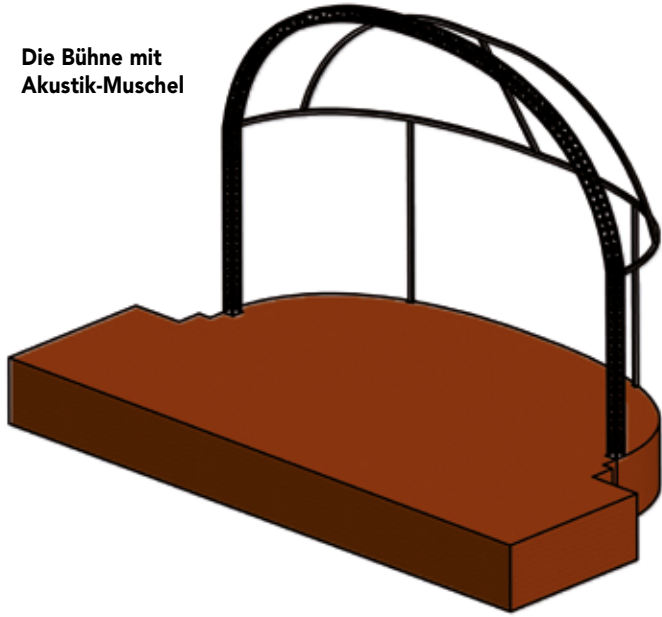
Das aus Profilen des Typs SB50PT-4 zusammengesetzte Rigg besteht aus zwei 14 m langen Quer- und drei je 6 m langen Verbindungs-traversen. Das Rigg ist schwarz pulverbeschichtet.

Hauptbühne

Die Hauptbühne ist aus tiefschwarz pulverbeschichteten „Praktikus“-Elementen zusammengesetzt und erhebt sich 100 cm über Saalniveau. Die Bühnenrückwand ist als verkleidete Akustik-Muschel ausgebildet.

Rechts und links ist jeweils eine Aufgangstreppe auf die Bühne vorgesehen.

Die Bühne mit Akustik-Muschel



So wurde die Bühne aus „Praktikus“-Elementen gebildet

